Unterrichtseinheit zur Vorauer Novelle:

Ein Fragment als Schreibanlass – Die mittelalterliche Verserzählung erhält endlich einen Schluss!

2 Unterrichtsstunden im Fach Deutsch [Sek 1]

I. Erschließung des mhd. Textes		
Sinnerfassung des gekürzten Textes der Vorauer Novelle		
Die Schüler/innen versuchen, alleine oder in 2er-Teams (je nach Klassengröße) die nhd. Übersetzung des mhd. Textes zu lesen: Jedes Team notiert nach dem Lesen die Grundinformationen des Textausschnittes [oder markiert diese schlichtweg auf ihrem Textblatt].	Textblatt „Die Vorauer Novelle – Gekürzte Fassung“	Teamarbeit
Anmerkung: Jede/r Schüler/in bekommt das Textblatt ausgehändigt.		
Nach dieser Lesephase wird der Text im Plenum besprochen, schwierige Wörter der Erzählung erklärt wie die wichtigsten inhaltlichen Kriterien an der Tafel festgehalten. Die Schüler/innen notieren sich dies in ihre Übungshefte und können auf diesem Wege gleich kontrollieren bzw. vergleichen, welche Passagen bzw. Punkte des Textes sie als wichtig erachtet hatten. Anschließend erhalten die Lernenden via Impulsvortrag der Lehrperson spannende Informationen über und um die Vorauer Novelle.	Tafel/Whiteboard, Übungshefte, Textblatt (zur Kontrolle/Mitlesen), Informationsblatt „Informationen zum Text“	Plenum
Anmerkung: Allgemeine Informationen rund um die mittelalterliche Erzählung können dem Materialbereich des Textportals [= Textgrundlage: Informationen zum Text] entnommen werden.		
II. Die Textsorte „Fortsetzungsgeschichte“		
Wir wagen uns an das Thema „Fortsetzungsgeschichte“ heran!		
Die Kinder erleben einen spielerischen Zugang zum Thema: Bevor die „Fortsetzungsgeschichte“ als neue Textsorte überhaupt thematisiert wird, spricht der Lehrer/die Lehrerin einen Satz aus, der inhaltlich an die gekürzte Fassung der Vorauer Novelle anknüpft. In weiterer Folge signalisiert er/sie dem/der ihm/ihr nächstsitzenden Schüler/in, dass es nun auch einen Satz aussprechen soll, der inhaltlich an den der Lehrperson anknüpft. Es folgt der/die nächste Schüler/in, u.s.w. Mit dem letzten Kind erreicht die Fortsetzungsgeschichte der Klasse ihr Ende.	Fakultativ: Übungshefte der Schüler/innen	Plenum

Anmerkung: Die Lernenden erfahren auf kreative Weise, was es bedeutet, eine Fortsetzungsgeschichte zu formulieren und lernen bei dieser Übung [ohne dies zu Beginn zu erahnen], wie dies funktioniert. Fakultativ: Die Schüler/innen notieren die Fortsetzungsgeschichte Satz für Satz in ihre Übungshefte.		
Die Lehrperson erklärt der Klasse, was in der vorherigen Übung gemacht wurde und bespricht in weiterer Folge die Grundzüge einer Fortsetzungsgeschichte. Die Lernenden folgen den Erläuterungen des Lehrers/ der Lehrerin über das Arbeitsblatt „Die Fortsetzungsgeschichte“, das die wesentlichen Merkmale dieser Textsorte abdeckt.	Arbeitsblatt „Die Fortsetzungsgeschichte“	Plenum
III. Meine eigene Fortsetzungsgeschichte		
Nach einer kurzen Wiederholung des Inhalts (der gekürzten Fassung der Vorauer Novelle) schreiben die Schüler/innen nun ihre eigene Fortsetzungsgeschichte. Für diesen Zweck wurde das Arbeitsblatt „Meine eigene Fortsetzungsgeschichte“ konzipiert, das die Schüler/innen für die Niederschrift ihrer Geschichte nutzen können und sollen. Die wichtigsten Merkmale können anhand des Arbeitsblattes „Die Fortsetzungsgeschichte“ rekapituliert werden.	Arbeitsblatt „Meine eigene Fortsetzungsgeschichte“ [Arbeitsblatt „Die Fortsetzungsgeschichte“]	Einzelarbeit
Anmerkung: Anhand des Arbeitsblattes „Meine eigene Fortsetzungsgeschichte“ soll eine gegebene Einleitung eines Textes weitergeschrieben werden. Der verschriftlichte Anfang beinhaltet viele wichtige Informationen und Impulse für die Fortsetzung der Geschichte, lässt jedoch auch genügend Spielraum für eigene Interpretationen. Beim Schreiben einer Fortsetzungsgeschichte sind kreativen Ideen der Schüler/innen keine Grenzen gesetzt.		
Als krönender Abschluss können die einzelnen Fortsetzungsgeschichten (auf freiwilliger Basis) den Klassenkameraden vorgetragen werden.	Fortsetzungsgeschichten der Schüler/innen	Plenum